



EURO-PROF

*European Association of higher educated Professionals
Europäischer Verband für höher qualifizierte Berufe
Association Européenne des Professions Supérieures*



Gründung von EURO-PROF

Internationaler Dachverband der höheren Bildungsanbieter

Am 27. November 2009 haben die drei Mitgliederländer Deutschland, Österreich und die Schweiz in St. Pölten bei Wien den internationalen Dachverband EURO-PROF (Europäischer Verband für höher qualifizierte Berufe) in Form einer kooperativen Gesellschaft gegründet. Er vertritt im europäischen Raum die höheren Bildungsanbieter, die Verbände der höher qualifizierten Fachkräfte und die höher qualifizierten Berufsleute. Auch die Schweizerische Konferenz der höheren Fachschulen KHF gehört zu den Mitinitiatoren und Gründungsmitgliedern.

Der Dachverband EURO-PROF bezweckt in erster Linie die Vertretung der Interessen der Bildungsanbieter wie Fachakademien, höhere Fachschulen, höhere Lehranstalten und deren Verbände im Bereich der höchstqualifizierten nicht akademischen Fachkräfte, insbesondere durch Förderung der beruflichen höheren Aus- und Weiterbildung und der internationalen Anerkennung der Berufsqualifikationen. Der Verband vertritt sämtliche höher qualifizierte Berufe, insbesondere in den Bereichen Technik, Design, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales.

Er wirkt als europäische Dachorganisation der nationalen Berufsverbände und der Bildungseinrichtungen in enger Kooperation mit den nationalen und europäischen Behörden und Organisationen, mit nationalen und internationalen Institutionen, mit Regierungen und weiteren Partnern im Ausbildungsbereich.

Es soll in den europäischen Ländern die professionelle und ethische Reputation der höheren nicht akademischen Berufe verbessert und deren Qualität einem hohen europäischen Standard zugeführt werden. Zudem sollen die weltweite Freizügigkeit, Mobilität sowie Kooperationen und strategische Partnerschaften mit nationalen und internationalen Partnern sowie Solidarität und professionelle wie kulturelle Kontakte in Europa und längerfristig weltweit gefördert werden. Längerfristig soll auch der Austausch von Studierenden und Dozierenden anerkannt und somit Erasmus im Bereich der höheren beruflichen Weiterbildung ermöglicht werden.



KLAR UMRISSENE ZIELE

Der europäische Dachverband EURO-PROF unterstützt die nationalen Aktivitäten im Interesse der Bildungsanbieter, macht EU-Politik und verfolgt folgende Ziele:

- Schaffung einer Informationsplattform innerhalb der EU und auf internationaler Ebene;
- Positionierung der vertretenen Schulen und Institutionen auf EQF-Level 5/6 sowie Einordnung auf Level 5B im Rahmen von ISCED 97 und ISCED 2011;
- Sicherstellung der Anerkennung von Berufsqualifikationen gemäß der EU Directive 2005/36/EG Level d und somit volle Freizügigkeit und internationale Anerkennung;
- Anerkennung der beruflichen Weiterbildung der vertretenen Bildungseinrichtungen und Institutionen auf tertiärem Level und damit verbundener Projekte und Mobilitäten im Rahmen von Erasmus;
- Aktive Zusammenarbeit aller beteiligten Bildungseinrichtungen und Institutionen;
- Bemühung um einen gemeinsamen, international anerkannten Titel für die Absolventinnen und Absolventen;
- Das Ansehen, das Arbeitsumfeld sowie die Rahmenbedingungen, die Leistungsanerkennung und somit die internationale Anerkennung als auch die Positionierung der höheren Berufsbildung (duale berufliche Aus- und Weiterbildung) verbessern;
- Die Freizügigkeit, die Mobilität und somit die freie Berufsausübung unter Wahrung eines hohen Standards in ganz Europa ermöglichen;
- Die berufliche und ethische Stellung der höher ausgebildeten Fachleute aller Fachbereiche und Branchen verbessern; das Arbeitsumfeld sowie die Rahmenbedingungen für die Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung optimieren;
- Das lebenslange Lernen im Bereich der höheren Berufsbildung fördern;
- Die beruflichen und kulturellen Kontakte innerhalb Europas und weltweit fördern.

ENGE KOOPERATION MIT ANDEREN ORGANISATIONEN

EURO-PROF arbeitet dabei eng mit anderen führenden, europäischen, internationalen und nationalen Organisationen sowie mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments und nationalen Ministerien zusammen.

Der neu gegründete Dachverband vertritt auch die internationalen Interessen der Schweizerischen Konferenz der höheren Fachschulen und beabsichtigt, eng mit dem Bundesamt für Bildung und Technologie BBT, aber auch mit dem Österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur BMUKK, dem Deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung,

«IN EINER ERSTEN PHASE KONZENTRIERT SICH EURO-PROF AUF DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER.»

der EU-Kommission und EU-Parlamentsmitgliedern (MEP) zusammenzuarbeiten. Die ersten Gespräche wurden bereits im gegenseitigen Interesse durchgeführt.

In einer ersten Phase konzentriert sich EURO-PROF auf die deutschsprachigen Länder, die den größten Sprachraum in ganz Europa darstellen und in denen das duale Berufsbildungssystem erfolgreich gelebt und voll anerkannt wird. In einer späteren Phase können weitere EU-Länder beitreten, welche dieselben Interessen vertreten und die berufliche Weiterbildung Tertiär B anerkennen. Es haben bereits mehrere EU-Länder ihr Interesse für einen Beitritt bekundet. Diese werden gerne aufgenommen, wenn die Basis für die höhere berufliche Weiterbildung sichergestellt ist. Davon werden zweifellos u.a. alle höheren Fachschulen in der Schweiz, aber auch deren Absolventinnen und Absolventen mit profitieren.

INTENSIVES NETZWERK ZU DEN MEPS

Die nationalen Mitglieder arbeiten bereits eng mit den Ministerien und mit den EU-Parlamentariern sowie EU-Institutionen zusammen. EURO-PROF hat hierbei die Möglichkeit, aktiv Empfehlungen und Forderungen bei Gesetzesentwürfen und Stellungnahmen einzubringen sowie in Konsultationsprozessen mitzuwirken und somit die Position der höher qualifizierten Fachkräfte auf dem entsprechenden Diplomniveau EU-weit zu festigen. Hilfreich ist das bereits bestehende intensiv gepflegte Netzwerk zu den MEP (Members of European Parliament), welche die entsprechenden Dossiers als «Rapporteur General» vertreten. Formell positioniert sich EURO-PROF dabei als internationaler Verband nationaler Interessenorganisationen, welche alle höheren Fachakademien, Fachschulen und die Absolventinnen und Absolventen der Bildungsgänge des entsprechenden Niveaus in den Mitgliedsländern vertreten. Der Fokus liegt bei den Aktivitäten in Europa und einer standesgemäßen Positionierung der höheren Berufsbildung, deren Abschlüsse und Diplome. EURO-PROF vertritt dabei eine hohe Anzahl von Bildungsanbietern und zugleich die Interessen von deren Absolventinnen und Absolventen.

EURO-PROF soll im Idealfall auf nationaler Ebene von möglichst vielen starken Verbänden und legitimierten Organisationen getragen werden - von Organisationen, welche sowohl geografisch wie auch von den vertretenen Fachrichtungen möglichst breit abgestützt werden. Diese Organisationen sollen sämtliche Bereiche, insbesondere Technik, Design, Wirtschaft, Gesundheit, Kultur, Soziales, Gastronomie, Tourismus etc., vertreten. Neben der breiteren Verankerung durch den Einbezug weiterer Organisationen und Ressourcen wie Arbeitgeberorganisationen, Wirtschaftsverbände und Arbeitnehmervertretungen soll auch die formelle Voraussetzung für eine mittel- bis langfristige Erweiterung auf die nicht technischen Bereiche oder auf bisher noch nicht vertretene Qualifikationsniveaus geschaffen werden. Für die Umsetzung der Strategie und zur wirkungsvollen Einflussnahme auf die Prozesse der EU-Bildungspolitik orientiert sich EURO-PROF am folgenden Leitbild:

TRANSPARENZ FÜR GEGENSEITIGE ANERKENNUNG

Der Europäische Verband höherer Berufe EURO-PROF hilft sowohl den höheren Fachakademien, höheren Fachschulen und höheren Lehranstalten als auch den höher qualifizierten Fach- und Kaderleuten des nicht universitären Bereichs, die Grenzen zu überschreiten und in anderen Ländern ihre Kompetenzen nachzuweisen. Damit schafft er Transparenz für die gegenseitige Anerkennung der Bildungseinrichtungen und fördert somit die Zusammenarbeit zwischen den höheren Fachschulen, den höheren Lehranstalten und Fachakademien in Europa. Zudem schafft der Verband aber auch Transparenz für die Arbeitgeber und leistet Vorarbeit für eine wirkliche Personenfreizügigkeit für die betroffenen, meist sehr gut ausgebildeten Fachleute, wie sie die Europäische Union und mit den bilateralen Verträgen (auch die Schweiz) anstrebt. Für diese Aufgabe braucht es immense Ressourcen und die Unterstützung aller Beteiligten.

Leitsätze

Für die Umsetzung der neuen EURO-PROF-Strategie und zur wirkungsvollen Einflussnahme auf die Prozesse der EU-Bildungspolitik orientiert sich EURO-PROF am folgenden Leitbild:

1. EURO-PROF vertritt sowohl die Interessen nationaler Dachverbände als auch nicht akademischer praxisorientierter Fachkräfte aller Branchen wie u.a. Technik, Wirtschaft und Gesundheit in der EU sowie deren Organe und Institutionen, die Politik und Öffentlichkeitsarbeiten betreiben.
2. EURO-PROF setzt sich für eine einheitliche europaweite Berufsqualifikation und für gerechte Berufstitel ein, die den EQF-Level 5/6 sowie Einordnung auf Level 5B im Rahmen von ISCED 97 und ISCED 2011 als auch den Berufsqualifikationen gemäß der EU Directive 2005/36/EG Level d entsprechen.
3. EURO-PROF trägt wesentlich dazu bei, dass die nach dem bewährten dualen Bildungssystem intellektuell ausgebildeten, anwendungsorientierten Fachkräfte ein eigenständiges und markantes Profil erhalten, und sorgt dafür, dass dieses optimal nach außen kommuniziert wird.
4. Die Tätigkeit von EURO-PROF ist auf die internationale Akzeptanz ihrer Mitglieder ausgerichtet und sie arbeitet eng mit den wesentlichen Instanzen der EU, den nationalen Ministerien und den Mitgliedern zusammen.
5. EURO-PROF strebt eine einheitliche und fachgerechte klare sowie eigenständige Positionierung der höher ausgebildeten Berufsleute an und vertritt diese in Bildungspolitikgremien auf nationaler und internationaler Ebene sowie in der Öffentlichkeit.
6. EURO-PROF setzt sich für eine einheitliche Qualität der nationalen Mitglieder und an deren Mitgliederschulen ein und orientiert sich dabei an EU- und anderen internationalen Standards.
7. EURO-PROF strebt die Integration der höheren Fachschulen in der Schweiz, der Fachakademien in Deutschland und der höheren Lehranstalten in Österreich in die sich weiter entwickelnde europäische Hochschullandschaft an.
8. EURO-PROF pflegt die Zusammenarbeit mit EU-Organisationen und Bildungsinstitutionen der Tertiär-Ebene.
EURO-PROF setzt sich für eine internationale Vernetzung ihrer gleichwertigen Schulen ein und unterstützt den Austausch von Dozierenden und Studierenden (ERASMUS).
9. EURO-PROF fördert die Entwicklung der höher qualifizierten Fachkräfte und unterstützt die nationalen Mitglieder bei der Erfüllung ihres Leistungsauftrages. EURO-PROF strebt eine europaweite Vernetzung durch gegenseitige Information und Dokumentation sowie projektbezogene Zusammenarbeit an.
10. EURO-PROF unterstützt das Prinzip der autonomen nationalen Berufsverbände und deren Führung nach wirkungsorientierten Grundsätzen.
11. EURO-PROF arbeitet mit anderen EU-orientierten Institutionen im Tertiärbereich zusammen und stimmt sich mit den Institutionen der Sekundarstufe II ab.